Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift

nam unsers herren leichnam Do
mit gewig Jm sein sel auf Und
für zu den ewigen freuden Und
was nach crist geburt viertz
ig Jar und vierhundert Jar
Und was sechs und sibenzig
Jar alt Und was viertzig Jar
bisthof gewesen Und do er ge
starb do was Jm domocht sein
antlitz schon und wol gestalt
Und ward Jm nach seinem
tode die ewigen wunne Und
freude Jn dem himelreich
von der er vil gesagt und
gelesen Und geschriben hett
die weist er nun ewiglich
ei mit got Do namen sein
bruder seinen heiligen leichna
Und begriben Jm in der
stat Hirdmann mit grossn
eren Darnach als die hay
den die stat verderbt hatten
über zwayhundert Jar Und
über achzig Jar do was ein
mechtiger kunig Jm langua
ten der hiess luprant der hort
von dem heiligen herren sant
Augustino das sein heiliger
leichnam als unwerdiclichn
lig Und das man Jm ale
wenig eren erpot Das was
Jm leid Und sant nach dem
heiligen leichnam Do pracht
man das heiligtum zu der
stat Jannam do für der kun
ig selber gegen dem heilig
tum mit grosser heiliger
wurdikeit Und hiess es In
die stat papiam pringen Do
geschach ein gross wunder
das sy den leichnam nie ab
stat mochten pringen Do
verstund sich der kayser wol
das es gottes wille was
Und gelobt sant Augustino
er wolt Jm ein kirchen da
paiten Do ward das heiligtu
leicht Und liess sich furen do

uolbracht der kunig sein gelübde
und macht die kirchen Und sth
ier darnach Jm dem nächsten
dorff geschach das wunder aber
und ward daz heiligtum aber
schwer unz der kunig gelobt
er wolt sant Augustino ein
kirchen an die stat machen
do ward das heiligtum aber
leicht Do freuten sich die
menschen der wunder die der
heb heiligt tet Do was der
kunig gar mechtig Und tug
enthch Und hett gothch for
cht Und do er sich das sant
Augustinus als weren kirchen
het Do liess er Jm an einer
yetlichen stat ein kirchen
machen Do er über nacht
belaib Und pracht in do mit
eren Jn die stat papium Und
legt Jn do mit wirdikait
Jn ein closter das was Jn
der ere sant peters geweicht
Und hinst der guldn himel
do geschachen vil zaichen un
wunder Ains male do
veramten sich vierzig siech
er menschen mit einander
krumer und lamer Und
plinder das sy mit einander
zu kom wolten zu sant
peter Und zu sant pauls Jn
wolten sy pitten das sys ge
sundt machten Do wolt
nun der almächtig got sant
Augustinus heiligtum offnen
Und fügt es das der heb her
sant Augustinus den siechn
allen ersthin Und was
erlichen gekundet als ein
bisthof Und grust sy alle
freuntlichen Und fragt sy
wa sy hin wolten Do sp
achen sy zu sant peter Und
zu sant pauls Do sprach
sant Augustinus Ir sult in
die stat papiam komen un